

# Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

**Montag, den 6. Januar 2003**

Das Flugzeug kreiste bei herrlichem Wetter über Frankfurt. Wie einfach ist es doch, ein kompletten Ballungsraum nebst internationalem Flughafen in Angst und Schrecken zu versetzen! Dicht gepackte Bevölkerungen und das Streben nach baulichen Höchstleistungen machen unsere ach so hoch entwickelte Zivilisation in unfriedlichen Zeiten verwundbar.

Las gerade folgende Meldung: „Technischer Defekt verursacht Brand im Keller des Reichstags“. War wohl nichts schlimmes, aber diese Überschrift verursacht bei mir einen unwohl gedanklichen Rücksprung an den Beginn der 30er Jahre, als ein wohl von den Nazis selbst gelegter Reichstagsbrand die Gemüter erhitze. Die nationalsozialistische Partei konnte den Brand propagandistisch zu ihren Gunsten nutzen.

Interessantes Gedankenexperiment: Zu Beginn der großen Depression in den 30er Jahren war der Großteil der arbeitenden Bevölkerung im primären (Landwirtschaft) oder sekundären Sektor (produzierendes Gewerbe) tätig. Im Verlaufe der Depression stieg die Arbeitslosigkeit in den USA auf 25%; in Deutschland waren es 6 Millionen. Betroffen waren in erster Linie Arbeiter, die mit der Produktion von Massenkonsumgütern (z.B. Autoindustrie) beschäftigt waren.

Heute „schimpfen“ wir uns Dienstleistungsgesellschaft. 60% der Bevölkerung ist im sogenannten tertiären Sektor tätig. Produzieren lassen Europäer und US-Amerikaner weitgehend im Ausland. Nehmen wir an, wir befinden uns in einem langfristigen Bärenmarkt. Die Rezession kommt mit Macht, die Wirtschaftsleistung schrumpft, die Arbeitslosigkeit steigt. Was sind die grundlegenden Bedürfnisse der Menschen in einer solchen Situation? Essen, Trinken, Kleidung, ein Dach über dem Kopf, vielleicht ein Auto.

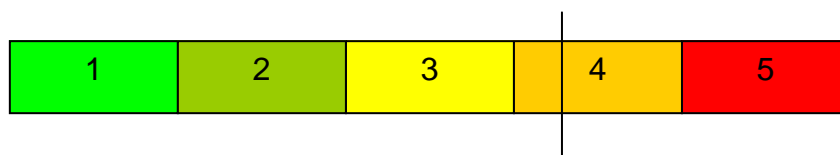
Es gibt Schätzungen, wonach die Hälfte der gegenwärtigen Jobs aus Mangel an Bedarf wegfallen würden. Wer benötigt Anwälte, Banker, Finanzberater, Schönheitschirurgen, IT-Verkäufer, Auto-Verkäufer in einer solchen Situation? Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen werden auch nicht mehr weiterhelfen. Die Autobahnen sind schon alle gebaut. Ich denke, Krankenschwestern, Polizisten, Automechaniker (und natürlich Politiker!) werden relativ sichere Jobs haben.

Das amerikanische Wahlsystem erscheint mir absurd. Wer die höchsten Spenden auftreiben kann, gewinnt. Dies begünstigt Gelddynastien wie den Kennedys oder den Bushs den Zugang zum Präsidentenamt. Bildung, historisches Wissen, Auslandserfahrung und diplomatisches Geschick scheinen für einen US-Präsidenten bei Amtsantritt eher hinderlich. Vergleichen wir mit unserem Nachbarn Frankreich: die Politiker entstammen Bildungseliten, die sich gewissenhaft auf ihre Laufbahn vorbereitet haben. Sie verfügen über ein hohes Bewußtsein für Traditionen. Sicherlich ist dies auch nicht perfekt, aber der Punkt ist folgender: Um eine Nation, ein Land oder gar die Supermacht unserer Zeit zu führen, bedarf es einiger Grundvoraussetzungen, die bei Bush nicht vorhanden sind. Dieser Mann allein darf

den roten Knopf drücken. Diesem Mann hat der amerikanische Kongress vor wenigen Monaten das alleinige Recht zugebilligt, die Entscheidung für einen Angriffskrieg zu treffen. In Großbritannien wurde mittels einer Umfrage erhoben, welcher Staat den Weltfrieden am stärksten gefährdet. 70% der Befragten nannten die USA, 10% den Irak und 11% Nordkorea.

Gerade hereingekommen: Die Arbeitgeber nehmen den Schlichtungsspruch nicht an, der im öffentlichen Dienst eine Gehaltserhöhung von 3% vorsieht. Die Kassen sind leer; so leer wie noch nie zuvor nach Gründung der Bundesrepublik Deutschland. Die Gewerkschaften werden sich noch wundern. Dies ist nicht mehr das alte Spiel der Annäherung um des lieben Beschäftigungsfriedens willen. Dies ist bitterer Ernst. Ver.Di verkennt die Lage. Zu den Märkten.

### Der US-Markt im Überblick



Mein Risikoindikator steht bei 3,75 Punkten. Das derzeitige Investmentklima ist nicht dazu geeignet, mittelfristige oder langfristige Anlagen in Aktien der großen Indizes durchzuführen. Erläuterung: Befindet sich der Indikator im grünen bis grüngelben Bereich (repräsentiert durch die Zahlen 1 und 2), so herrschen gute bis optimale Investment-Bedingungen. Umgekehrt weist der Indikator - sobald er sich im orangen oder roten Feld befindet – auf ein erhöhtes Risiko hin. Dieser Indikator ist ein proprietäres Werkzeug, welches sich aus diversen Einzelindikatoren wie VIX, Put/Call-Verhältnis oder bullische Prozentsätze zusammensetzt.

Ein weiteres Werkzeug, dem ich gern folge, ist Richard Russel's „Big Money Index“. Der respektierte Newsletter-Schreiber hat diesen Index komponiert. Er beschreibt die „Advance-Dcline-Line“ der 10 größten Aktien im S&P 500 (nach Marktkapitalisierung). Dieser Index hat in den vergangenen Wochen sein Oktober-Tief gebrochen. Dies bedeutet, daß die großen Aktien den Fall anführen. Große Aktien implizieren großes Geld. Und das große Geld scheint den Markt zu verlassen.

Der Dow endete am Freitag nahezu unverändert bei 8.601,69 Punkten. Verdauungsaktion nach der großen Donnerstags-Rally. Kann man als bullisch gelten lassen.

Crude Öl schließt in New York mit 33,08 Dollar. Der Höchststand vom 30.12. (33,65) ist in greifbarer Nähe.

Der Transport-Index endete bei 2364 Punkten. Er verlor 7,81 Punkte.

Die Versorger stiegen auf 221,20 Punkte.

Es gab 1741 Gewinner und 1476 Verlierer. Das Aufwärtsvolumen betrug 524 Mio. und das Abwärtsvolumen 574 Mio. gehandelte Aktien. 67 neue Hochs und 11 neue Tiefs wurden verzeichnet.

Das Gesamtvolumen an der NYSE betrug 1,1 Milliarden gehandelte Aktien, etwas weniger als am Vortag. Das Volumen ist bisher nicht berauschend.

Der S&P bleibt unverändert bei 909 Punkten.

Der Nasdaq schloß mit 1387,04 Punkten 2 Punkte höher.

Der Dollar Index gab seine Gewinne vom Donnerstag wieder ab und fiel auf 102,86 Punkte. Der Euro stieg dementsprechend um 0,5% auf 103,83 US-Dollar. Der Yen stieg gegenüber dem Dollar auf 83,70 Punkte.

Der Nikkei wurde nicht gehandelt.

US-Anleihen schlossen unverändert. Der T-Bond Future endete bei 110,09 Punkten, was einem Yield von 4,95% entspricht.

Der Goldpreis beendete den Tag mit einem neuen 5-Jahres-Hoch. Er schloß bei 351,6 Dollar/Unze. Heute früh klettert er weiter auf 353,2 Dollar/Unze. Beeindruckend.

Gold-Indizes: Der HUI stieg um 2,5% auf 150,68. Der XAU konnte sich um 2,2% auf 79,51 Punkte verbessern. Am Donnerstag hatte sich die relative Stärke von Goldaktien angedeutet. Am Freitag konnten gerade die kleineren Gold-Minen-Aktien z.T. zweistellige Gewinne erzielen.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel auf 27,98 Punkte, so niedrig wie seit November nicht mehr.

### Mein Depot

Kaufdatum	Aktie		Wkn/ld	Akt. Preis\$	Kaufpreis\$	Stop	Bemerkungen
26.12.2002	Bema Gold Corp.	BGO	878626	1,37	1,35	1,05	
26.12.2002	COEUR DALENE MINE	CDE	868071	2,06	1,80	1,20	
26.12.2002	ECHO BAY MINES LT	ECO	867757	1,29	1,25	0,90	
31.12.2002	Golden Star Resources	GSS	888002	2,10	1,74	1,30	

### Depotveränderungen

keine

### Absacker

Kleiner Gedanke zum heutigen Feiertag: Was brachten die drei heiligen Könige dem Jesuskind als Geschenk? Gold, Weihrauch und Myrrhen.

[http://c-schulz.de/dichter/dichter/weihnachtsfest/hl-3-koenige/hans\\_harress.htm](http://c-schulz.de/dichter/dichter/weihnachtsfest/hl-3-koenige/hans_harress.htm)

Bis morgen  
Ihr Robert Rethfeld

Wellenreiter-Frühausgabe-Abo: Senden Sie eine eMail an [rrethfeld@wellenreiter-invest.de](mailto:rrethfeld@wellenreiter-invest.de) mit dem Kennwort „Probeabo“.